

KURZBERICHT

Mehr fundierte Fakten für eine bessere Berufsbildungspolitik

Cedefop – Ergebnisse 2010 und Planung 2011

Auf der Grundlage von acht Jahren europäischer Zusammenarbeit haben wir die langfristigen strategischen Ziele [für die Berufsbildung] für das nächste Jahrzehnt festgelegt, – Kommuniqué von Brügge der für die Berufsbildung zuständigen Minister aus 33 europäischen Ländern, der Vertreter der Europäischen Kommission und der europäischen Sozialpartner vom 7. Dezember 2010.

Über das Cedefop

Das Cedefop ist die europäische Agentur für die Förderung der Berufsbildung in der Europäischen Union. 2009-2011 verfolgt das Cedefop das strategische Ziel, „zur Exzellenz in der Berufsbildung beizutragen und die europäische Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung der europäischen Berufsbildungspolitik zu fördern“. Dieses Ziel verfolgt das Cedefop mit vier Arbeitsprioritäten:

- Bereitstellung von Informationen zur Unterstützung der europäischen Berufsbildungspolitik;
- Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen;
- Bewertung des Nutzens der beruflichen Bildung;
- Aufwertung des Profils der beruflichen Bildung.

Hauptanliegen des Cedefop ist die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung. Unter Nutzung seiner Fachkompetenz in Forschung und politischer Analyse sowie seiner Netzwerke verbreitet das Cedefop Informationen über sein Webportal, durch Publikationen, Studienbesuche, Konferenzen und Seminare und unterstützt damit Entscheidungsträger in europäischen Institutionen, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner.

Der auf der Tagung von Brügge vorgestellte **Bericht über die Berufsbildungspolitik** *A bridge to the future* des Cedefop vermittelt einen Überblick über die Fortschritte, die in den teilnehmenden Ländern ⁽¹⁾ bei der Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Prioritäten, Instrumente und Grundsätze im Zeitraum 2002 bis 2010 erzielt wurden, und nennt die wichtigsten Herausforderungen. Seine Ergebnisse werden 2011 von weiteren hochrangigen politischen Entscheidungsträgern erörtert werden.

Der in Brügge vorgelegte Bericht des Cedefop über die Berufsbildung war der vierte Bericht dieser Reihe. Die früheren Berichte wurden auf ähnlichen Tagungen in

⁽¹⁾ die 27 Mitgliedstaaten der EU plus Island, Liechtenstein und Norwegen sowie die EU-Kandidatenländer Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei

Maastricht (2004), Helsinki (2006) und Bordeaux (2008) vorgestellt. Die Berichte sind eines der Instrumente, mit denen das Cedefop durch Fakten und Fachkompetenz zur Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik beiträgt. In Brügge wurde das Cedefop aufgefordert, künftig alle drei Jahre einen Fortschrittsbericht vorzulegen.

Lesen Sie den Bericht:

A bridge to the future. European policy for vocational education and training 2002-10.

http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/3058_en.pdf



Der Rat und die Europäische Kommission haben das Cedefop in den letzten Jahren mit mehreren wichtigen Aufgaben betraut, z. B. mit der Bereitstellung und regelmäßigen Aktualisierung der Prognosen zu Qualifikationsangebot und –nachfrage, der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten bei der Entwicklung gemeinsamer europäischer Instrumente und Grundsätze zur Förderung der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens, der Überwachung der Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens und des Europäischen Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung sowie mit der Entwicklung und Aktualisierung des Europass-Webportals.

Dadurch leistet das Cedefop einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik und liefert die Faktenbasis für den neuen EU-Politikrahmen und die Strategie *Europa 2020* ⁽²⁾. Die Häufigkeit, mit der die Arbeiten des Cedefop in Dokumenten der EU-Berufsbildungspolitik zitiert werden, unterstreicht deren Bedeutung und Qualität ⁽³⁾.

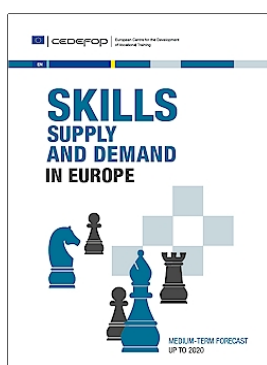
⁽²⁾ *Europa 2020: Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. Abrufbar unter: http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/president/news/documents/pdf/20100303_1_de.pdf

⁽³⁾ 2010 wurde das Cedefop in 85 Dokumenten zur europäischen Politik zitiert.

Förderung neuer Qualifikationen für neue Arbeitsplätze

Die Qualifikationsprognosen des Cedefop, seine Analysen der sich ändernden Qualifikationserfordernisse und die Abstimmung von Qualifikationsangebot und –nachfrage wurden in der Mitteilung der Kommission *Neue Kompetenzen für neue Arbeitsplätze* aufgegriffen. Sie werden die neue Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ der Strategie Europa 2020 unterstützen.

Im Jahr 2010 hat das Cedefop Prognosen zu **Qualifikationsbedarf und –angebot** für den europäischen Arbeitsmarkt 2020 veröffentlicht. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftskrise werden bis dahin ungefähr sieben Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Wichtiger als die Zahlen sind jedoch die Trends. Die meisten neuen Arbeitsplätze werden kompetenzintensiv sein und hohe Qualifikationen erfordern, doch das gilt für Beschäftigungen auf allen Ebenen, auch für einfache Tätigkeiten. Die meisten Beschäftigungsmöglichkeiten (neu geschaffene Arbeitsplätze und durch Eintritt in den Ruhestand frei werdende Stellen) werden mittlere – oft berufsbezogene – Qualifikationen erfordern.



Lesen Sie den Bericht:
Skills supply and demand in Europe: medium-term forecast up to 2020.
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15540.aspx>

Die Ergebnisse der Prognosen des Cedefop zu Qualifikationserfordernissen wurden im Jahr 2010 viel diskutiert, beispielsweise auf dem Workshop *Skills and competences to overcome the crisis* (Mit Qualifikationen und Kompetenzen die Krise überwinden) des Europäischen Parlaments im März und auf der Konferenz *New skills and new jobs for a more competitive Europe* (Neue Qualifikationen und neue Arbeitsplätze für die Wettbewerbsfähigkeit Europas), die im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes im April stattfand.

Bei den Arbeiten des Cedefop zu den verschiedenen Arten von **Qualifikationsungleichgewichten** wurden im Jahr 2010 gute Fortschritte erzielt, und die Arbeiten werden 2011 fortgesetzt. Trotz hoher Arbeitslosigkeit herrscht Fachkräftemangel, und die Qualifikationsungleichgewichte betreffen ganz unterschiedliche Menschen, wie z. B. ältere Arbeitskräfte und gering Qualifizierte. Ein besonders dringendes Problem ist die Jugendarbeitslosigkeit, und die meisten Lösungen werden berufsbildende Maßnahmen beinhalten.

Die Cedefop-Studie zu den **Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze** wurde auf einem Workshop des inter-

nationalen Arbeitsamts ILO, auf der Konferenz über die Entwicklung einer ökologischen Wirtschaft am 28. September 2010 im Rahmen des belgischen Ratsvorsitzes und auf dem Workshop *Learning to be green* des Europäischen Parlaments am 29. September 2010 diskutiert. 2011 wird das Cedefop den aktuellen und künftigen Qualifikationsbedarf der ökologischen Wirtschaft weiter untersuchen.

Lesen Sie den Bericht:
Skills for green jobs: European synthesis report
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16439.aspx>



Entwicklung und Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente

Die in den letzten Jahren entwickelten gemeinsamen europäischen Instrumente für die berufliche Bildung tragen zu einem besseren Verständnis von Qualifikationen und Kompetenzen bei. Sie unterstützen die Leitinitiative „Jugend in Bewegung“ der Strategie *Europa 2020*, fördern Transparenz und Mobilität und erleichtern Lernenden den Wechsel zwischen den verschiedenen Bereichen der nationalen allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme.

Nach den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung des **Europäischen Qualifikationsrahmens** (EQR) von 2008, dem **Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung** (ECVET) und dem **Europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung** in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET) im Jahr 2009 unterstützt das Cedefop die Umsetzung dieser Instrumente in den Mitgliedstaaten durch vergleichende Analysen, systematische Überwachung der Entwicklungen auf nationaler und sektoraler Ebene sowie durch technische Beratung. Im Jahr 2010 hat das Cedefop an mehr als 50 Sitzungen zur Entwicklung und Umsetzung der europäischen Instrumente teilgenommen. Diese Instrumente gehören zu den Schlüsselthemen der Mitteilung der Kommission *Ein neuer Impuls für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung* ⁽⁴⁾. Diese Arbeit wird 2011 und in den Folgejahren fortgesetzt. Das Cedefop bereitet zusammen mit dem ungarischen Ratsvorsitz eine Konferenz zum europäischen und zu den nationalen Qualifikationsrahmen vor, die für Mai 2011 geplant ist. Das Cedefop hat außerdem das Arbeitspapier *The development of ECVET in*

⁽⁴⁾ *Ein neuer Impuls für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung*. Abrufbar unter : <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0296:FIN:DE:PDF>

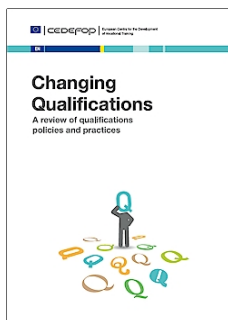
Europe (Entwicklung des Europäischen Leistungspunktesystems in Europa) veröffentlicht, in dem die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Einführung von ECVET bzw. im Hinblick auf Strategien zur Vorbereitung der Einführung des ECVET analysiert werden.

Wie der 2010 veröffentlichte Bericht des Cedefop zur Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen mit dem Titel *The development of national qualifications frameworks in Europe* gezeigt hat, werden in einzelnen nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) die Beziehungen zwischen Bereichen des allgemeinen und des beruflichen Bildungssystems neu definiert. Eine andere Veröffentlichung des Cedefop von 2010, *Linking credit systems and qualifications frameworks* (Leistungspunktesysteme und Qualifikationsrahmen verbinden) hat deutlich gemacht, welchen Beitrag die NQR zur Anregung der Debatte über die Beziehungen zwischen **Berufsbildung und Hochschulbildung** in den Mitgliedstaaten leisten.

Der in 26 Sprachen verfügbare **Europass** fördert die berufliche und geografische Mobilität und ermöglicht es, Qualifikationen und Kompetenzen in einem auch für Arbeitgeber hilfreichen Standardformat nachzuweisen. Das Cedefop hat einen Beitrag zur Gestaltung und Entwicklung der fünf Europass-Instrumente geleistet und verwaltet das Europass-Webportal (<http://europass.cedefop.europa.eu>). Seit dem Start des Europass-Webportals im Februar 2005 wurden über 10 Millionen Europass-Lebensläufe online ausgefüllt. Der Europass hat sich zu einem weithin anerkannten Instrument entwickelt, das seinen Wert für Lernende, Arbeitnehmer und Bürger in ganz Europa unter Beweis gestellt und damit alle Erwartungen übertroffen hat.

Qualifikationen für das lebenslange Lernen

Die europäischen Instrumente basieren auf einem **lernergebnisorientierten Ansatz**. Sie geben Auskunft darüber, was ein Lernender am Ende eines Lernprozesses an praktischen Fähigkeiten und Wissen erworben hat. Auf der Grundlage früherer Arbeiten erstellte das Cedefop 2010 eine umfassende Studie, *Changing qualifications – A review of qualifications policies and practices*, die untersucht, wie



Lesen Sie den Bericht
Changing qualifications – a review of qualifications policies and practices
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17429.aspx>

Rolle und Funktionen von Qualifikationen Europa verändern, mögliche Szenarien für die Entwicklungen der nächsten 10 Jahre entwirft und die Eckpunkte für eine Reformstrategie festlegt. Die vom Cedefop 2010 durchgeführte Studie *Learning outcomes in VET curricula* untersucht die Beziehung zwischen Curricula und

Lernergebnissen in neun EU-Mitgliedsstaaten. 2011 werden weitere Länder untersucht.

Das Cedefop stellte Hintergrundinformationen und Fachkompetenz für die Konferenz *The value of competences in VET* (Der Wert von Kompetenzen in der Berufsbildung) bereit, die im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes im Mai 2010 veranstaltet wurde und sich u. a. mit der Beziehung zwischen Lernergebnissen und Qualifikationen und den Veränderungen bei der **lebensbegleitenden Beratung** beschäftigte. Zur Unterstützung der Ratsentschlüssen von 2004 und 2008 zur lebensbegleitenden Beratung wird das Cedefop im Jahr 2011 eine Studie zur lebensbegleitenden Beratung veröffentlichen, in der die Fortschritte der Mitgliedstaaten in Bezug auf die Entwicklung von Strategien, Systemen und Praktiken auf dem Gebiet der Beratung beschrieben werden.

Verbesserungen der beruflichen Bildung können ohne die Unterstützung gut ausgebildeter **Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung** nicht erfolgreich durchgeführt werden. In der Studie des Cedefop von 2010 *Professional development opportunities for in-company trainers* über die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für betriebliche Ausbilder wurden Initiativen zur Anerkennung der Ausbildung von betrieblichen Ausbildern in 13 Ländern untersucht. 2011 wird das Cedefop weiterhin eng mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um die Entwicklungen zu überwachen, die sich auf die Rolle und die Kompetenzen der Ausbilder auswirken.

Durch die Wirtschaftskrise hat das Interesse an der **Validierung** von Kompetenzen zugenommen, die durch **nicht formales und informelles Lernen** erworben wurden. Öffentliche Stellen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sehen einen Bedarf für praktische und kostengünstige Wege, alle verfügbaren Fertigkeiten und Kompetenzen anzuerkennen. Veröffentlichungen des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens wurden 2010 mehr als 7500 Mal heruntergeladen. Im Jahr 2011 wird eine Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens, die weitgehend auf der vom Cedefop bereitgestellten Faktenbasis basiert, Impulse für weitere Analysen geben. Das Cedefop wird insbesondere die Rolle der Validierung in den Unternehmen untersuchen.

Im Hinblick auf die Weiterverfolgung der Umsetzung der Schlussfolgerungen des Rates und des Aktionsplans der Kommission zur **Erwachsenenbildung** untersucht das Cedefop die Strategien und Politiken zur Verbesserung des Zugangs zum Lernen am Arbeitsplatz. 2010 untersuchte das Cedefop die Weiterbildung am Arbeitsplatz. Im Jahr 2011 wird das Cedefop seinen Bericht *Learning while working* (Bei der Arbeit lernen) veröffentlichen, der Erfolge, Probleme und entwicklungsfähige Bereiche untersucht. Aufgrund des demografischen Wandels hat die Erwachsenenbildung an Bedeutung gewonnen.

Um politische Entwicklungen, Erkenntnis- und Informationsaustausch zu unterstützen, setzte das Cedefop die Koordinierung der **Studienbesuche** fort, die Teil des EU-Programms für Lebenslanges Lernen (LLP) sind. Im akademischen Jahr 2009/10 wurden 230 Studienbesuche durchgeführt, an denen 2360 Bildungs- und Berufsbildungs-

fachleute teilnahmen. Das Cedefop lädt die Sozialpartner zur Teilnahme an den Studienbesuchen ein und überwacht und bewertet die Wirkung der Studienbesuche auf die Teilnehmer. Diese Arbeit wird 2011 fortgesetzt.

Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Die Untersuchungen des Cedefop zum **wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung** wurden 2010 fortgesetzt, die Ergebnisse werden 2011 veröffentlicht. Durch ein genaueres Verständnis des Beitrags der Berufsbildung zu Berufsaussichten, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Eingliederung können die Informationen bereitgestellt werden, die für fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die Berufsbildung unabdingbar sind. 2011 werden die Ergebnisse als Grundlage für die Debatten und die Entscheidungen über Prioritäten für die Ausgaben der öffentlichen Hand dienen. In diesem Kontext wird die Arbeit über Finanzierungsprogramme und Anreize für Investitionen in die Berufsbildung fortgeführt.

Zur Weiterverfolgung eines der kurzfristigen Ziele des Brücke-Kommunikés wird das Cedefop die Europäische Kommission darin unterstützen, die Attraktivität der beruflichen Bildung klarer zu definieren und zu verstehen.

Das Cedefop wird seine in den Schlussfolgerungen des Rates von 2008 gewürdigte Rolle bei den internationalen Arbeiten zur **Verbesserung der Berufsbildungsstatistiken** 2011 weiterhin wahrnehmen. Es wird zur Verbesserung der Statistiken auf europäischer und internationaler Ebene beitragen, um die Relevanz und Qualität der statistischen Daten sowie der einschlägigen Erhebungsverfahren und -instrumente zu verbessern. Das Cedefop hat speziell zur Entwicklung eines Indikators für die Beschäftigungsfähigkeit beigetragen und wird 2011 die Europäische Kommission bei der Entwicklung eines Indikators für die Mobilität von Lernenden in der beruflichen Bildung unterstützen.

Mehrwert durch Informationen

Das Cedefop will durch unmittelbar verfügbare, genaue und rechtzeitige Informationen über die Berufsbildung in verschiedenen Formaten, die dem Bedarf der verschiedenen Benutzer gerecht werden, einen Mehrwert erzielen. Dies ist Teil der Aufgabe des Cedefop, die Sichtbarkeit der Berufsbildung zu verbessern und für Fragen der Berufsbildung zu sensibilisieren.

Im Jahr 2010 wurden mehr als 454 000 Dateien vom **Webportal** des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) heruntergeladen, fast 340 000 davon waren Publikationen. Darunter waren auch rund 27 000 Cedefop Kurzberichte. Sie sind in mehreren Sprachen verfügbar, werden in den Pressemitteilungen des Cedefop verlinkt und halten die politischen Entscheidungsträger über die wichtigsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Berufsbildung auf dem Laufenden. Das Cedefop verfügt über die umfassendste

bibliografische Online-Berufsbildungsdatenbank in Europa. 2010 wurde sie rund 50 000 Mal aufgerufen.

Das Cedefop – eine effiziente und gut geführte europäische Agentur

Das Cedefop war eine der ersten europäischen Einrichtungen, die ein tätigkeitsbezogenes Buchführungssystem einführte. 2010 hat das Cedefop sein Leistungserfassungssystem (PMS) eingeführt. Das PMS stärkt die Planung und Berichterstattung und stellt sicher, dass alle Aktivitäten, Prioritäten und Ziele des Cedefop aufeinander abgestimmt sind. Es nimmt eine systematische, regelmäßige Bewertung von Output, Ergebnis und Wirkung des Cedefop vor.

Im Jahr 2010 wurde der Cedefop-Haushaltsplan erneut zu etwa 97 % ausgeführt. Die kontinuierliche Verbesserung der Leitung und Verwaltung des Cedefop spiegelt sich in den Prüfungsberichten wider, die der Organisation die Einhaltung der Regeln und die Vorschriftenmäßigkeit ihrer Tätigkeiten sowie insgesamt gute Arbeit bescheinigen. Die darin ausgesprochenen Empfehlungen werden als Verbesserungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufgegriffen.

2010 wurde häufig auf die Fachkompetenz des Cedefop zurückgegriffen, um die europäische Berufsbildungsagenda zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Das Arbeitsprogramm des Cedefop für 2011 wurde von seinem Verwaltungsrat unter Beteiligung der Regierungen der Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission und der Sozialpartner sorgfältig geplant, um zu gewährleisten, dass das Zentrum seine Fachkompetenz und die benötigten Informationen zur Verfügung stellt.

2011 wird das Cedefop mit seinem Verwaltungsrat die neuen mittelfristigen Prioritäten für 2012-2014 festlegen. Sie werden die Prioritäten widerspiegeln, die in der neuen politischen Rahmenregelung festgelegt sind, und somit die Herausforderungen aufgreifen, denen sich die Berufsbildung stellen muss, und die Grundlage für die künftigen Arbeitsprogramme des Cedefop bilden.



CEDEFOP

Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

Kurzbericht – 9043 DE
Kat.-Nr.: TI-BB-10-016-DE-N

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2011
Alle Rechte vorbehalten.

Die Kurzberichte erscheinen in deutscher, griechischer, englischer, spanischer, französischer und italienischer Sprache. Wenn Sie sie regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns eine Mail unter: briefingnotes@cedefop.europa.eu

Weitere Kurzberichte und Cedefop-Publikationen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>

Postfach 22427, 55102 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Europe 123, Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: <mailto:info@cedefop.europa.eu>

visit our portal www.cedefop.europa.eu